

Der französische Generalstabsbericht.

Wien, 4. September. Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet:

Frankreich.

3. September, 3 Uhr nachmittags. An der Somme-Front dauert die Tätigkeit der französischen Artillerie an. Während der Nacht kam es zu keinem Infanteriegefecht. Auf dem rechten Ufer der Maas bombardierte der Feind heftig die französischen Stellungen zwischen Thiaumont und Fleury und in den Wäldchen von Vaux und Chapitre. Auf der übrigen Front verlief die Nacht ruhig.

Flugwesen. Ein französischer Flieger brachte ein deutsches Flugzeug bei Dieppe, nordöstlich von Verdun, zum Absturz. An der Somme-Front wurden vier andre deutsche Flugzeuge im Kampf ernstlich getroffen. Sie gingen steil in ihren Linien nieder. Französische Kampfgeschwader führten gestern zahlreiche wirkungsvolle Operationen aus. Der Bahnhof von Mez-le-Sablon erhielt zweimal 86 Geschosse vom Kaliber 12 Zentimeter. An den Gebäuden und an der Bahnstrecke wurde bedeutender Schaden festgestellt. Militärische Werke nördlich von Mez erhielten sechzig Geschosse gleichen Kalibers. Mezières, Les Mez (?), Conflans, Sedan, Audun-le-Roman und Lager oder Depots von Hovenes-las-Gutcord (?), Mehies, Menchy und Logache wurden ebenfalls mit insgesamt 210 Geschossen beschossen. Zahlreiche Einschläge am Ziel und Brände wurden an mehreren Stellen festgestellt.

Orientarmee.

An der Struma-Front und in der Zone des Doiransees meldet man einige ziemlich heftige Artilleriekämpfe. Patrouillen der Alliierten führten zahlreiche Erkundungen am linken Strumaufer aus. Ein bulgarischer

Angriff bei Zversla nordöstlich von Kufuruz wurde durch serbische Infanteriefire abge schlagen. Die Bulgaren erlitten hohe Verluste. Von der Gegend des Ostrowosees ist nichts von Bedeutung zu melden.

11 Uhr nachts. Nördlich der Somme griff nach heftiger Artillerievorbereitung die französische Infanterie in Verbindung mit der britischen Armee gegen Mittag die deutschen Stellungen auf einer Front von etwa 6 Kilometer von der Gegend nördlich von Maurepas bis zum Flusse an. Mit einem bewunderungswürdigen Schwung, den nichts aufhalten konnte, setzten unsere Truppen die beträchtlichen feindlichen Streitkräfte hinweg und bemächtigten sich aller vorher bestimmten Ziele und Dörfer. Forest, östlich von Maurepas, und Clerh an der Somme sind völlig in unserer Gewalt. Nördlich von Forest nahmen wir sämtliche deutschen Gräben längs der Straße Forest-Combles bis zu den Zugängen des letzteren Dorfes. Zwischen Forest und Clerh an der Somme bemächtigten wir uns gleichfalls aller Stellungen des Feindes und überschritten an zahlreichen Stellen die Straße, die die beiden Orte verbindet. Ein deutscher Gegenangriff mit starken Kräften gegen die südlich von Forest eroberten Stellungen wurde unter das Feuer unserer Batterien genommen und mußte in Unordnung zurückfluten, wobei der Feind zahlreiche Tote auf dem Schlachtfelde zurückließ. Bisher überschreitet die Zahl der unermundeten in unsere Hände gefallenen Gefangenen 2000, die gezählte Beute beträgt 12 Geschütze, die allein im Abschnitt Forest erobert wurden, und 50 Maschinengewehre. Auf dem rechten Ufer der Maas unternahmen die Deutschen seit heute früh eine Reihe heftiger Angriffe auf unsere Stellungen bei Vaux und Chapitre; sie wurden mehrmals auf der gesamten Front mit schweren Verlusten zurückgeschlagen; endlich gelang es dem Feinde, nachmittags in einem Vorprung unserer Linie Fuß zu fassen, wonach der Kampf erbittert fortgesetzt wird. Kurz nach dem Beginn dieser Unternehmung griffen wir die deutschen Stellungen östlich des Dorfes Fleury an. Unsere Truppen nahmen mehrere Gräben und ein stark eingerichtetes Werk. Ein zweiter von uns nordwestlich von Fleury ausgeführter Angriff gestattete uns, einen Teil des Rammes zu besetzen, der zwischen diesem Dorfe und dem Werk Thiaumont verläuft. Bei diesen Angriffen machten wir 300 Gefangene, darunter 5 Offiziere.

Belgischer Bericht.

Gegenseitige Artillerietätigkeit in der Gegend von Ramschapelle und Boesinghe.